

SCHRIFTENREIHE INDUSTRIELLE BEZIEHUNGEN

Band 10

herausgegeben von Walther Müller-Jentsch

Stephan Voswinkel, Stefan Lücking, Ingo Bode

Im Schatten des Fordismus

**Industrielle Beziehungen in der Bauwirtschaft und
im Gastgewerbe Deutschlands und Frankreichs**

Rainer Hampp Verlag · München und Mering 1996

Vorwort des Herausgebers

Die *Schriftenreihe Industrielle Beziehungen* versammelt Texte über einen Gegenstand, dessen empirische Erforschung und theoretische Reflexion in den deutschen Sozial- und Wirtschaftswissenschaften bisher keinen hohen Stellenwert einnahmen. Gemeint sind die wirtschaftlichen Austauschverhältnisse und sozialen Konfliktbeziehungen zwischen Kapital und Arbeit im gesellschaftlichen Kontext, die - in Anlehnung an die englische Terminologie - als Industrielle Beziehungen bezeichnet werden (andere sprechen von Arbeitsbeziehungen, Sozialpartnerschaft, Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen oder dergleichen). Im Brennpunkt dieses Gegenstandsbereichs stehen die Auseinandersetzungen und Kompromisse der beteiligten Akteure über die faktische Gestaltung und normative Regelung von Arbeitsverhältnissen abhängig Beschäftigter sowie die aus diesen Prozessen hervorgehenden Normen, Verträge, Institutionen und Organisationen. Da das Forschungsgebiet zentrale gesellschaftliche Konflikte und widerstreitende Interessen einschließt, ist schon aus diesem Grunde eine geschlossene und allseits akzeptierte Theorie des Gegenstandsbereichs nicht zu erwarten. Ein anderer Grund ergibt sich aus der Interdisziplinarität des Zugangs. Theoretischer Pluralismus und Eklektizismus herrscht auch in jenen Ländern vor, die - wie die angelsächsischen - bereits auf eine lange und bemerkenswerte Forschungstradition zurückblicken können.

Freilich kann es nicht Aufgabe dieser Schriftenreihe sein, die Gründung einer (in Deutschland fehlenden) Disziplin nachzuholen. Aber unstreitig fordert der globale Strukturwandel eine intensivere Beschäftigung mit der Rolle der Industriellen Beziehungen in den gegenwärtigen, weltweiten Umbrüchen des Systems der gesellschaftlichen Produktion und Arbeit. Für verschiedene Wissenschaftszweige (z.B. Industrie- und Techniksoziologie, Betriebs- und Personalwirtschaftslehre, Arbeitsökonomik und Arbeitsrecht) haben die Industriellen Beziehungen erheblich an Bedeutung gewonnen. Seit einigen Jahren arbeiten Forschergruppen an verschiedenen Hochschulen und Instituten, teilweise unterstützt durch ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft eigens eingerichtetes Schwerpunktprogramm, intensiv über Fragen des „Strukturwandels der Industriellen Beziehungen“.

Wie schon Band 4 (*Gemanagte Partizipation*), Band 7 (*Dezentralisierung von Unternehmen*) und Band 8 (*Betriebsräte und Bürgerstatus*) dieser Schriftenreihe verdankt sich auch der vorliegende Text einem Forschungsprojekt, das die DFG im genannten Schwerpunktprogramm gefördert hat.

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Voswinkel, Stephan:

Im Schatten des Fordismus : industrielle Beziehungen in der Bauwirtschaft und im Gastgewerbe Deutschlands und Frankreichs / Stephan Voswinkel ; Stefan Lücking ; Ingo Bode. - München ; Mering : Hampp, 1996

(Schriftenreihe Industrielle Beziehungen ; Bd. 10)

ISBN 3-87988-193-6

NE: Lücking, Stefan.; Bode, Ingo.; GT

Schriftenreihe Industrielle Beziehungen: ISSN 0937-6445

Liebe Leser:innen und Leser!

Wir wollen Ihnen ein gutes Buch liefern. Wenn Sie aus irgendwelchen Gründen nicht zufrieden sind, wenden Sie sich bitte an uns.

© 1996 Rainer Hampp Verlag München und Mering
Meringerzeller Str. 16 D - 86415 Mering

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Mikroverfilmungen, Übersetzungen und die Einspeicherung in elektronische Systeme.

In einer komparativen Untersuchung auf der sektoralen Ebene vergleichen die Autoren zwei Branchensysteme Industrieller Beziehungen in Frankreich und Deutschland. Besonderen Reiz gewinnt der Vergleich dadurch, daß zwei „atypische“ Branchen (zum einen die Bauwirtschaft, zum anderen das Hotel- und Gaststättengewerbe) ausgewählt wurden - Branchen, die vom *mainstream* der industriesoziologischen und *Industrial Relations*-Forschung gewöhnlich vernachlässigt werden zugunsten der von „fordistischen“ Produktionskonzepten und Regulierungsformen geprägten Branchen etwa des Metall- und Chemie-sektors. Aufgrund der vorliegenden Fülle empirischer Befunde über die letzteren können die Autoren in einem impliziten Vergleich dem „fordistischen“ Regulierungsmuster das für die atypischen Branchen geltende „berufskulturelle“ beziehungsweise „métierorientierte“ gegenüberstellen.

Den Schwerpunkt der Studie bildet indessen der doppelte Vergleich zwischen den beiden atypischen Branchen der genannten Länder. Auf diese Weise gewinnen die Autoren vier Subsysteme Industrieller Beziehungen, die sie mit ihren jeweiligen Kollektivakteuren und tarifvertraglichen Regulierungsformen detailliert analysieren. Inhaltlich dargelegt wird die Regulierung an den beiden Komplexen Entgeltendifferenzierung und Arbeitszeitflexibilisierung, jeweils mit Bezug auf ihre aktuellen Veränderungen und Anpassungen an neoliberale Flexibilisierungstendenzen, welche allerdings die Branchentypik nur modifizieren, nicht eliminieren.

Ein überraschendes Ergebnis des Länder- und Branchenvergleichs ist, daß die branchenbedingten Eigenheiten jeweils stärker durchschlagen als die länderspezifischen Differenzen. Dieses Ergebnis verdankt sich dem produktiven Design der komparativen Studie, die mit der Auswahl von Sektoren als Vergleichseinheiten ohnehin Seltenheitswert hat. Ihr wissenschaftlicher Ertrag liegt zum anderen darin, daß auf überzeugende Weise mit einem immensen empirischen Material jene Sphäre ausgeleuchtet wird, die gewöhnlich im Schlagschatten des Fordismus und - neuerdings - Postfordismus liegt (obgleich in ihr etwa ein Zehntel der erwerbstätigen Bevölkerung tätig ist). Den Autoren kommt somit das Verdienst zu, mit ihren Ergebnissen auf notwendige Differenzierungen der vorliegenden Befunde aus der industriesoziologischen und *Industrial Relations*-Forschung aufmerksam gemacht zu haben.

Bochum, im August 1996

Walther Müller-Jentsch

Inhalt

Tabellenverzeichnis	11
Abkürzungsverzeichnis	12
Vorbemerkung	15
A. Einleitung	17
B. Muster der Regulierung von Arbeitsbeziehungen und die Hegemonie der Normalität	22
1. Fordismus und Metier	23
2. 'Normalität' des Fordismus und 'atypische' Sektoren	30
3. Die Krise des Fordismus und die Entwicklung neuer Regulierungsmuster	34
4. Kollektivakteure in 'atypischen' Branchen	39
C. Branchensysteme industrieller Beziehungen im internationalen Vergleich - Empirische Grundlagen und Methoden	43
1. Branchenstudien und internationaler Vergleich - Methodologische Vorüberlegungen	45
2. Empirische Grundlagen der Untersuchung	47
D. Kollektivakteure und tarifliche Verhandlungssysteme	54
1. Frankreich	55
1.1 Die Gewerkschaften	55
1.2 Die Arbeitgeberverbände im Baugewerbe	69
1.3 Die Arbeitgeberverbände im Hotel- und Gaststättengewerbe	74
1.4 Tarifliche Verhandlungssysteme	79

2.	Deutschland	86
2.1	Die Bauwirtschaft	86
2.2	Das Hotel- und Gaststättengewerbe	96
2.3	Tarifliche Verhandlungssysteme	107
3.	Industrielle Beziehungen im Vergleich	116
E.	Regulierung der Arbeitsbeziehungen in der Bauwirtschaft und im Hotel- und Gaststättengewerbe Deutschlands und Frankreichs	120
1.	Entgelt differenzierung und Lohn-Leistungs-Verhältnis	125
1.1	Die deutsche Bauwirtschaft: Orientierung am Metier	132
1.2	Die französische Bauwirtschaft: Der Wechsel des Paradigmas vom Metierbezug zum Flexibilisierungsdiskurs	147
1.3	Das französische Hotel- und Gaststättengewerbe: Persistenz und Erosion des metierorientierten Regulierungsmusters	159
1.4	Das deutsche Hotel- und Gaststättengewerbe: Fordistische Einrahmung und die Veränderung des berufskulturellen Regulierungsmusters	181
2.	Arbeitszeitflexibilisierung und Beschäftigungsstabilität	207
2.1	Ganzjährige Beschäftigung und ganzjähriges Einkommen in der deutschen Bauwirtschaft	213
2.2	Jahresarbeitszeitflexibilisierung in der französischen Bauwirtschaft	236
2.3	Arbeitszeitregulierung im französischen Gastgewerbe: Mehr als symbolische Politik?	248
2.4	Arbeitszeitregulierung im deutschen Gastgewerbe: Flexibilisierung unter Mißtrauen?	269

F.	Im Schatten des Fordismus - Regulierungsmuster und industrielle Beziehungen in atypischen Branchen	294
1.	Zwischen Metier, Fordismus und neuer Flexibilisierung - Die Prominenz branchenspezifischer Regulierungsformen	295
1.1	Spielarten der atypischen Regulierung	296
1.2	Die Branche setzt die Akzente...	303
1.3	...der nationale Rahmen bestimmt die Nuancen	307
2.	Branchenkorporatismus und symbolische Arrangements - Die unterschiedliche Bearbeitung atypischer Regulierungsprobleme	309
3.	Soziologie industrieller Beziehungen - Einige Konsequenzen	315
	Anhang	320
	Datenquellen	332
	Literatur	333